



Die Wärmebild-Aufnahme zeigt energetische Schwachstellen: Thermograf Patrick Klode zieht nachts mit der Wärmebildkamera los, um Hausfassaden vor die Linse zu nehmen. Die Bewohner können weiterschlafen. Die Auswertung gibt's später. ■ Fotos: Cegelski

Auf der Suche nach unbekanntem Energielöchern

Verbraucherzentrale: Thermografie-Aktion deckt Schwachstellen am Haus auf

LIPPSTADT ■ „Jedes Haus ist anders“, sagt Hubertus Pieper, Energieberater der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Heute begutachtet er gemeinsam mit Thermograf Patrick Klode ein Haus in der Lippstädter Innenstadt. Eigentümerin Coletta Lehmkuhler möchte wissen, „wo es unbekannte Energielöcher geben könnte“.

Ein hoher Heizenergieverbrauch – mit entsprechend hohen Heizkosten – kann vielfältige Gründe haben. „Fenster, Außenwände, Heizkörpernischen, Rollladenkästen oder das Dach – die große Unbekannte – können Schwachstellen sein“, weiß Pieper. Um Probleme und Schwachstellen am Haus aufzuzeigen, beteiligt sich die Lippstädter Verbraucherzentrale an einer Thermografie-Aktion, bei der Eigenheimbesitzer Aufschluss über die Energielöcher der eigenen vier Wände bekommen können, erklärt Hilde Becker, Leiterin der Beratungsstellen im Kreis Soest. „Die Thermografie-Aktion lohnt sich vor allen Dingen bei Häusern, die vor mehr als 20 Jahren

gebaut wurden“, erklärt Hubertus Pieper.

Dafür macht Thermograf Patrick Klode nachts – die Temperatur muss unter fünf Grad liegen, damit die Wärme-Kontraste groß genug sind – Aufnahmen der Hausfassaden. „Dabei kommen manchmal kuriose Wärmelecks zum Vorschein“, erklärt der Fachmann. Zum Beispiel Fehler bei der Dachdämmung oder auch zugemauerte Fenster

und Türen, „von denen selbst der Besitzer nichts wusste“, so Klode. Die Wärmebild-Aufnahme wird dann von einem Energieberater der Verbraucherzentrale ausgewertet: „Ansonsten ist es nur ein buntes Bild, mit dem der Eigentümer nichts anfangen kann.“

Anschließend beginnt für Hubertus Pieper die Arbeit: Der Energieberater bewertet das Gebäude. Zum Beispiel unter konstruktiven

Aspekten und dem Gesichtspunkt, wie viel Energie pro Quadratmeter verbraucht wird. Auch der „Ist-Zustand der Heizung“ wird bewertet. „Anschließend wird der Verbraucher in der Beratung über mögliche Sanierungen und Fördermittel aufgeklärt“, so Pieper.

Bei dem Haus (Baujahr 1908) in der Poststraße entdecken die beiden Fachleute rasch eine „energetische Lücke“: „Über die Holzkonstruktion des Erkers geht viel Wärme verloren“, so Pieper. „Auch unterschiedliche Fensterqualitäten sind gut zu erkennen.“ Das hatte Pieper bereits vor der Wärmebild-Aufnahme vermutet.

„Damit liegen die Fachleute meist richtig“, sagt Verbraucherschützerin Hilde Becker. Interessierte, die an der Thermografie-Aktion teilnehmen möchten, können sich in der Lippstädter Verbraucherzentrale anmelden oder unter Telefon (0 29 41) 94 88 20 einen Termin vereinbaren. „Die Aktion läuft noch bis zum Ende der Heizperiode“, so Becker. Weitere Info's im Internet. www.vz-nrw.de/thermoaktion



Thermograf Patrick Klode, Hilde Becker, Leiterin der Verbraucherzentrale im Kreis Soest, und Energieberater Hubertus Pieper (v.l.).